



Programm „Les grandes dames“

Frauen mussten bis ins 20. Jahrhundert um Anerkennung als Komponistinnen ringen und viele ihrer Werke sind und bleiben nach wie vor unentdeckt und ungespielt, da die Musik, wie auch die Malerei oder die Literatur über lange Zeit überwiegend als Männersache angesehen wurde. Frauen sollten doch besser interpretieren statt komponieren. Clara Schumann beispielsweise wurde als Pianistin gefeiert, als Komponistin aber lange kaum wahrgenommen. Zudem war den meisten auch der Weg zu einer ernstzunehmenden Ausbildung verwehrt- und doch gab es einige wenige Ausnahmen:

E. Smyth (1858-1954)

Sonate für Violoncello und Klavier
in a-Moll, Op. 5

1. „Allegro moderato“
2. „Adagio non troppo“
3. „Allegro vivace e grazioso – Poco più moderato- Tempo primo – Poco più moderato- Tempo primo, ma poco più mosso – Presto“

H. Bosmans (1895- 1952)

Sonate für Violoncello und Klavier
in a-Moll

1. „Allegro maestoso“
2. „Un poco Allegretto“
3. „Adagio“
4. „Allegro molto e con fuoco“

— PAUSE —

R. Strohl (1865-1941)

Sonate dramatique „Titus et Bérénice“ für Violoncello und Klavier

1. „Moderato- molto movimento - Incertitude de Titus“
2. „Vivace- Appartements de Berenice“
3. „Lento, tristamente- Berenice sait tout“
4. „Allegro molto movimento- Le terrible moment approche“

Marilies Guschlbauer - Violoncello // Julia Rinderle - Klavier